

PROGRAMM

14.00 Ankommen bei Getränken und Fingerfood

14.30 Begrüßung durch Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig, Kulturminister Prof. Dr. Konrad Wolf und Dr. Fabian Krahe (Projektmanager im Bereich Bildung, Stiftung Mercator)

14.50 Keynote Prof. Dr. Max Fuchs¹: „Besser lernen, aber wie? Lernen mit Methoden der Kulturellen Bildung“

15.20 Marcus Kauer²: „Der Weg der Richtsberg-Gesamtschule Marburg zur erfolgreichen Kulturschule“

15.50 Vorstellung des Programms „Generation K – Kultur trifft Schule“ und der Bewerbungsmodalitäten

16.20 Pause und Beantwortung von Fragen

16.40 Vorstellung der Arbeitsweisen von „Learning through the arts“³ und „Kultur.Forscher!“⁴ sowie Good-practice-Beispiele aus dem rheinland-pfälzischen Landesprogramm „Jedem Kind seine Kunst“

18.00 Ende

KOSTEN

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung bis Mi. 22.3.2017 ist unbedingt erforderlich.

Anmeldung per Mail an info@GenerationK.de.

Lehrkräfte können sich alternativ unter <https://evewa.bildung-rp.de> anmelden. Vertreter von Ganztagschulen können eine Erstattung ihrer Fahrtkosten über das Fortbildungsbudget beantragen.

ANERKENNUNG ALS LEHRERFORT- UND -WEITERBILDUNG

Die Veranstaltung ist als Lehrerfort- und -weiterbildung anerkannt.

Veranstaltungsnummer: 17 24 22 4001

VERANSTALTUNGSORT:

Kurfürstliches Schloss, Leibnizsaal EG,
Eingang Diether-Von-Isenburg-Straße, 55116 Mainz

VERANSTALTER

Kulturbüro Rheinland-Pfalz der
LAG Soziokultur & Kulturpädagogik e.V.
Koblenzer Str. 38
56112 Lahnstein
Tel. 02621/62315-28
Projektleitung Stephan Bock
bock@GenerationK.de



Vermittlungs- und Beratungsstelle für kulturelle Bildung
Tuchfabrik Trier e.V., Christina Biundo, 0176/20069098
oder 0651/7182414, biundo@GenerationK.de



Koordinierungsstelle Schulen

Anja Kremper, 0671/97001-331, kremper@GenerationK.de

www.GenerationK.de

„Generation K – Kultur trifft Schule“ wird innerhalb des Rahmenprogramms „Kreativpotentiale“ der Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz und dem Pädagogischen Landesinstitut umgesetzt.



Einladung zur AUFTAKTVERANSTALTUNG

Mi. 29. März 2017 | 14.00 bis 18.00 Uhr
Kurfürstliches Schloss, Mainz

Ein Programm im Rahmen der
„Kreativpotentiale“ der Stiftung Mercator

¹ Präsident des Deutschen Kulturrates von 2001 bis 2013; Vorsitzender des Instituts für Bildung und Kultur bis 2013; Vorsitzender der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung 1992 bis 2007; seit 1997 Honorarprofessor für Erziehungswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen

² Referent für kulturelle Bildung am hessischen Kultusministerium; Stellvertretender Schulleiter der Richtsbergschule und Koordinator Kulturschule

³ „Learning trough the arts – Lernen durch die Künste“ wurde 1994 in Kanada entwickelt und ist seit 2006 auch in Deutschland aktiv. www.ltta.de

⁴ Bei Kultur.Forscher! kooperieren Schulen mit Kulturinstitutionen. Lehrkräfte entwickeln gemeinsam mit Experten aus dem Kulturbereich Vorhaben und Projekte, in denen Kinder und Jugendliche kulturelle Phänomene erforschen. www.kultur-forscher.de



© Simone Kosica

STIFTUNG
MERCATOR



GENERATION K

Die große Bedeutung kultureller Bildung im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsprozesses ist unbestritten. Ihre positive Wirkung auf die emotionale und soziale Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen ist heute ebenso belegt wie die Möglichkeit, mit ihrer Hilfe kognitive und kreative Kompetenzen zu erwerben, das Spektrum von Ausdrucks- und Verständigungsmöglichkeiten über Sprache und Schrift hinaus zu erweitern und mittels künstlerisch-kreativer Methoden neue Lernzugänge in allen Unterrichtsfächern zu entdecken.

Ziel des auf drei Jahre angelegten Projektes „Generation K“ ist, die kulturelle Bildung in Rheinland-Pfalz zu stärken. In den kommenden Jahren sollen die kulturelle Schulentwicklung weiter unterstützt und die Zusammenarbeit von Bildungs- und Kulturszene für eine nachhaltige und qualitativ hochwertige kulturelle Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz gefördert werden. Gerade Kinder und Jugendliche, die wenig Zugang zu Kunst und Kultur haben, sollen mithilfe von „Generation K“ erreicht werden.

Mit dem neuen Landesprogramm werden Kunst und Kultur systematisch in den Schulalltag integriert und dort langfristig verankert. Den Schulen, die sich hierbei auf den Weg machen, bietet sich die Chance, die eigene Attraktivität weiter zu steigern und im besten Fall auch zu einem kulturellen Anziehungspunkt innerhalb ihres regionalen Umfelds zu werden.

Daneben wird eine neu eingerichtete und landesweit tätige Vermittlungs- und Beratungsstelle für kulturelle Bildung die Akteure der kulturellen Bildung in Rheinland-Pfalz – Kulturschaffende, Kulturinstitutionen, Schulen und weitere Interessenten – miteinander vernetzen und bei der Entwicklung und Gestaltung künstlerischer Projekte beraten, begleiten und qualifizieren.

INFORMATIONEN FÜR SCHULEN UND ANDERE EINRICHTUNGEN KULTURELLER BILDUNG

In einem ersten Schritt sollen sechs weiterführende Schulen mit einem Ganztagsangebot auf ihrem Weg zum eigenen Kulturkonzept beraten und begleitet werden. Für sie bedeutet dies, die Auseinandersetzung mit den Künsten und den Einsatz künstlerischer Lernwege und Gestaltungselemente nicht nur auf Projekte, AG's oder die musischen Fächer zu beschränken, sondern in möglichst allen Unterrichtsfächern zum Einsatz zu bringen.

Begleitet werden sie über die gesamte Projektlaufzeit von einem festen Stamm an qualifizierten Künstlerinnen und Künstlern. Daneben steht ihnen ein Budget für Projekte mit weiteren Kulturpartnern vor Ort zur Verfügung. Passgenaue Fortbildungen für Fachlehrer wie für die Leitungsebene unterstützen sie in diesem Prozess. Sie werden als Referenzschulen zertifiziert und stellen ihre Erfahrungen anderen Schulen zur Verfügung.

Weitere interessierte Schulen und andere Einrichtungen kultureller Bildung können an offenen Fortbildungsangeboten teilnehmen, Fachtagungen mit Good-practice-Beispielen künstlerisch-kreativer Methoden im Unterricht besuchen und von den Angeboten der Vermittlungs- und Beratungsstelle für kulturelle Bildung profitieren.

INFORMATIONEN FÜR KULTURSCHAFFENDE UND KULTURINSTITUTIONEN

In einem Auswahlprozess werden Künstlerinnen aller Sparten mit Erfahrungen in der kulturellen Bildungsarbeit gesucht, die als feste Kulturpartner die ausgewählten Schulen während der Programmlaufzeit dauerhaft begleiten. Sie initiieren kulturelle Bildungsprozesse an den Schulen und setzen sie – auch in der Zusammenarbeit mit weiteren Künstlern und Kulturinstitutionen vor Ort – um.

In Fortbildungen – teilweise zusammen mit den Fachlehrerinnen – werden ihre künstlerischen Kompetenzen durch didaktisch-pädagogische Kompetenzen erweitert. Die abschließende Zertifizierung ist zugleich ein Qualitätsnachweis für Vermittlungskompetenz in Bezug auf kulturelle Bildung im schulischen wie außerschulischen Rahmen.

Darüber hinaus können weitere interessierte Künstler, Kulturschaffende und Kulturinstitutionen des Landes die Angebote und Leistungen der Vermittlungs- und Beratungsstelle für kulturelle Bildung in Anspruch nehmen, an offenen Fortbildungsangeboten teilnehmen und Fachtagungen mit Good-practice-Beispielen künstlerisch-kreativer Methoden im Unterricht besuchen.

Der Austausch aller Beteiligten untereinander soll den Diskurs über die Qualität der Vermittlung von kultureller Bildung fördern und das Ziel erreichen, tragfähige und qualitativ hochwertige regionale Bildungslandschaften in Rheinland-Pfalz über die Kulturschulen hinaus zu installieren.



© Margit Gräf-Bohne

* Im Sinne des Gender-Mainstreamings wechseln wir weibliche und männliche Formen ab und wünschen uns, dass sich Menschen aller Geschlechtsidentitäten angesprochen fühlen.